

320 000 Euro für neue Radwege-Schilder

Jetzt ist es fix: Zweckverband Tourismus Inn-Salzach beschließt Neu-Beschilderung

Mühldorf/Altötting. Für die Neu-Planung des Radwegenetzes inklusive Beschilderung setzt der Zweckverband Erholungs- und Tourismusregion in diesem und dem nächsten Jahr etwa 120 000 Euro ein – vorbehaltlich einer 70-prozentigen Förderung durch das LEADER-Projekt zur Stärkung ländlicher Räume der Europäischen Union und des Freistaats Bayern.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung stimmten dem von Zweckverbands-Geschäftsführerin Carolin Handel vorgestellten ersten Teil des Projektes am Montag im Landratsamt Mühldorf geschlossen zu. Der Beschluss sieht eine Zwischenfinanzierung von bis zu 120 000 Euro vor, Zuschüsse der Landkreise in Höhe von jeweils 10 000 Euro eingeschlossen, sowie einen Eigenanteil von 14 500 Euro. Im Zweckverbands-Haushalt sind dafür bereits entsprechende Mittel eingestellt. Die Leader-Förderung soll für den ersten Schritt 70 Prozent betragen. Der Zweckverband will die Planungskosten vor allem auf die Jahre 2017 und 2018 verteilen.

Die zwei weiteren Schritte müssen die Verbandsmitglieder extra beschließen. Die auf ein deutschlandweit einheitliches Niveau angepasste Radwege-Beschilderung

soll im September 2018 fertig sein. Für die Beschilderung sieht der Zweckverband im Jahr 2018 Kosten in Höhe von 130 000 Euro plus Montage durch die Gemeinden vor. Dazu kommen Kosten für weitere Infotafeln in Höhe von voraussichtlich 262 000 Euro – bei erwarteten Kosten von 2400 Euro je Infotafel und zwei Tafeln je Gemeinde.

Der Landkreis Altötting hat nach Verbandsangaben die Schilderkosten für die aktuell von diesem Landkreis betreuten Radwege übernommen. Die Finanzierung bleibt bei den Landkreisen, Städten und Gemeinden. Der Zweckverband ist mit einem Eigenanteil von zehn Prozent dabei. Die Leader-Gemeinden, 31 im Landkreis Mühldorf und fünf im Landkreis Altötting, unterstützt das Projekt mit einer 70-prozentigen Förderung.

Drittes Standbein ist ein Marketing-Paket mit einem Kosten-Umfang von etwa 70 000 Euro, darunter Broschüren und eine interaktive Karte. Der Zweckverband ist mit 9000 Euro dabei, die beiden Mitglieds-Landkreise jeweils mit 6000 Euro. Die Leader-Förderung ist mit 49 000 Euro eingeplant.

Geschäftsführerin Handel sagte bei der Projekt-Vorstellung, die neuen Radwege-Schilder würden

nach Richtlinien der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) gestaltet. Die grüne Schrift auf weißem Grund zeige die Richtung und Entfernung zum nächsten Ort wie zu einem übergeordneten Ziel an. Zusatzschilder mit Themeninformationen ergänzen die Wegweiser. Parallel würden 15 neue Themen-Radtouren gestaltet. „Qualität anstelle von Quantität“ stehe im Vordergrund der Entscheidungen, so Handel.

Schilder Voraussetzung für Zertifizierung

Ihr zufolge ist die FGSV-Beschilderung Standard und Voraussetzung für die Akzeptanz als zertifizierte ADFC-Reiseregion mit entsprechenden Qualitäts-Richtlinien als auch für die Aufnahme in das Bayernnetz für Radler wie die in das neue Radblüten-Konzept des Tourismusverbandes Oberbayern-München. Letzteres beschreibt Haupttrouten durch drei Erlebnisräume, wobei die Region Südost von München aus gesehen einen Teil der Blüte beschreibt.

Dass etwas für eine klare Radwege-Beschilderung getan werden muss, führte Handel auch auf eine

kürzlich durchgeführte Info-Veranstaltung mit 40 Radbegeisterten und eine Online-Befragung zurück. An dieser Umfrage hätten etwa 100 Bürger mitgemacht. Die Beteiligten hätten sich mehrheitlich unzufrieden über die Radwegeschilderung (55 Prozent) und Infotafeln (66 Prozent) geäußert – auch wenn etwa 65 Prozent der Befragten zufrieden mit der Inn-Salzach-Radkarte seien.

Bei der Online-Befragung hätten 94 Prozent eine Umsetzung des neuen Projektes durch den Tourismus-Verband gewünscht. 67 Prozent wollen weitere Informationen über das Projekt, 47 Prozent brachten konkrete Verbesserungsvorschläge und 30 Prozent wollten sich aktiv in das Projekt einbringen, 13 Prozent als Touren-Führer. Der Verbandsvorsitzende und Mühldorfer Landrat Georg Huber sagte, nach Rückfrage habe sich auch der Flughafen München zur Kooperation im Radtourismus bereit erklärt. Dies würde die Regionen Ebersberg und Erding anbinden. Huber geht auch von der Kooperationsbereitschaft der Kommunen im Landkreis Mühldorf aus, die zuletzt Bedenken angemeldet hatten, als auch von Gaststätten mit der bei Touristen beliebten bayerischen Küche entlang der Radwege. – rob